Schulnachrichten.

A. Übersicht über den im Jahre 1905/1906 erteilten Unterricht.

Secunda realis.

Oberste Klasse der Realschule, Kursus einjährig.

Religion, 2 St. Der Apostel Paulus. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den paulinischen Briefen. Kampf und Sieg der christlichen Kirche im römischen Reiche und unter den germanischen Völkern. Die Reformation. Geschichte der evangelischen Kirche. Die Bekenntnisschriften der evangelischen Kirche. — *Kröhn.*

Deutsch, 3 St. Egmont. Götz von Berlichingen. Minna von Barnhelm. Wallenstein. Schillers Geschichte des 30jährigen Krieges. Ausblicke auf die übrige Litteratnr des 18. Jahrhunderts. Mündliche oder schriftliche Berichte über Abschnitte des Gelesenen. Dispositionen. Aufsätze. — *Burckas.*

Französisch, 5 St. a) Grammatik 3 St. Abschluss der Syntax nach Boerner, Hauptregeln der französischen Grammatik und Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Lekt. 7—14. — b) Lektüre 2 St. 1) Daudet, Le Petit Chose (Velh. u. Kl.) 2) Schultz, La Neuvaine de Colette (Verl. von Kühtmann). — Wöchentlich eine Klassenarbeit. Diktate. Schriftliche Hausarbeiten. — *Hüttig.*

Englisch, 4 St. a) Grammatik 2 St. Syntax nach Dubislav und Boek mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus dem zugehörigen Übungsbuche. — b) Lektüre: 1) Dickens, A Christmas Carol (Schluss), 2) Mark Twain, The Prince and the Pauper (Verl. von Kühtmann). Wöchentlich eine Klassenarbeit. Diktate. Schriftliche Hausarbeiten. — *Hüttig.*

Mathematik, 4 St. Repetition vorhergegangener Pensa. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinses-Zins- und Rentenrechnung. Die Lehre von den Logarithmen. Exponential- und logarithmische Gleichungen. Trigonometrie. Die wichtigsten Sätze der Stereometrie. Die Lehre von der harmonischen Teilung. Planimetrische Konstruktionen. Taktionsaufgaben. — *Langer.* 1 St. Planimetr. Konstruktionsaufgaben. — *Schieck.*

Physik, 2 St. Statik und Mechanik, dann Electricität unter Zugrundelegung von Sumpfs Grundriss der Physik. — *Schieck.*

Geschichte, 2 St. Weltgeschichte vom westfälischen Frieden bis zur Aufrichtung des deutschen Reiches. — *Stemmler.*

Geographie, 1 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme Deutschlands. — *Stemmler.*

Chemie und Mineralogie, 3 St. Die wichtigsten Metalloide und Metalle mit ihren Verbindungen und den betreffenden Mineralien. — *Langer.*

Biologie, 1 St. Biologie der Pflanzen. Nach Paul Säurich. Band I. Im Walde. Bd. II. Im Felde. — *Schieck.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen, 2 St. Im freien Zeichnen Aufgaben ähnlich denen in der Ober-Tertia, mit dem Unterschiede, dass kompliziertere Formen gewählt und das Malen mit Aquarellfarben geübt wird. — Im Sommer Skizzieren im Freien. Zeichnen nach Händen u. s. w. — — Das gebundene Zeichnen erstreckt sich zunächst auf Übungen im Gebrauch des Materials, sodann auf die Darstellung von Raumgebilden auf mehreren Projektionsebenen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion, Perspektive. — Soweit es die Zeit zulässt, Erklärungen der wichtigsten Gebiete aus der Kunstgeschichte. — *Heckmann.*

Secunda gymnasialis.

Kursus zweijährig.

Religion, Deutsch, Mathematik, Physik und Zeichnen (fakultativ), kombiniert mit Secunda realis, desgl. Geschichte und Geographie Abt. B.

Lateinisch, 9 St. a) 6 Stunden Lektüre: Caesar, B. G. lib. V; Livius, lib. XXII; Cicero, de senectute; Verg. Aen. lib. I. II. b) 3 Stunden Grammatik: Repetition der Syntax; mündliches und schriftliches Übersetzen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen II. Teil. Wöchentlich ein Exercitium oder eine Klassenarbeit. — *Braun.*

Griechisch, 6 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; Syntax im Anschluss an die Lektüre und nach der Grammatik von v. Bamberg; Übersetzen ins Griechische nach v. Bamberg II. Klassenarbeiten und Exerzitien. — Lektüre: Xen. Anabasis IV. V. Thukydides in Auswahl; Hom. Od. I. XXI—XXIV. — *Burckas.*

Mathematik, 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Wortgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinses-Zins- und Rentenrechnung. Die Lehre von den Logarithmen. Trigonometrie. Die wichtigsten Sätze der Stereometrie. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. — *Langer.*

Französisch, 2 St. Boerner, Oberstufe: Das Wichtigste aus der Syntax. Wiederholungen. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Klassenarbeiten. Gelesen wurden Abschnitte aus Duruy, Histoire de France. — *Burckas.*

Geschichte, Abt. A. 2 St. Alte Geschichte nach dem Hilfsbuche von Herbst. — *Braun.*

Geographie, Abt. A. 1 St. Geographie von Deutschland. — *Braun.*

Ober-Tertia realis.

Kursus einjährig.

Religion, 2 St. Leben Jesu nach Matthäus. Wiederholung der Hauptstücke.

Deutsch, 3 St. Wiederholung der Satzlehre und der Regeln über die Zeichensetzung, daneben das Wichtigste aus der Wortbildungslehre; Lesen, Erklären und Auswendiglernen mehrerer Balladen von Schiller und Uhland; Lektüre von Wilhelm Tell; mündliche und schriftliche Dispositionsübungen; jeden Monat ein Aufsatz. — *Stemmler.*

Französisch, 5 St. Grammatik: Syntax nach Boerner, Hauptregeln und Boerner, Oberstufe zum Lehrbuch, Ausg. C, Lektion 1—7. — Lektüre: 1) Recueil de Contes et récits I. (Velh. u. Kl.) 2) Choix de Nouvelles modernes I. S. 1—32. (Velh. u. Kl.) 3. Laurie, Mémoires d'un Collégien (Hartmanns Schulausg.) S. 1—45. — Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Hüttig.*

Englisch, 5 St. 3 St. Grammatik: Abschluss der Formenlehre sowie das Wichtigste aus der Syntax. (Lehrgang der englischen Sprache von Plate-Kares I. Teil. Grammatik und Übungsbuch von Dubislav und Boek.) — 2 St. Lektüre: Chambers's English History. — Alle 8—14 Tage eine Klassenarbeit. — *Burckas.*

Mathematik, 5 St. a) 3 St. Arithmetik: Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln sowie Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) 1 St. Planimetrie: Die Lehre vom Kreise, den Strahlensystemen, der Ähnlichkeit und der Inhaltsberechnung von Figuren. — *Schieck.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik, 2 St. Gleichgewichts- und Bewegungsgesetze der festen, tropfbar-flüssigen und gasförmigen Körper. Akustik. Optik. — *Schieck.*

Geschichte, 2. St. Deutsche Geschichte vom Interregnum bis zum westfälischen Frieden. — *Stemmler.*

Geographie, 2 St. Im Sommer allgemeine Erdkunde. Im Winter physische und politische Erdkunde von Asien, Afrika, Australien. Repetition von Deutschland. — *Schieck.*

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer Botanik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Systematik (natürliches System der Phanerogamen) und Biologie. Exkursionen. Im Winter Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Gliederfüssler. — *Schieck.*

Zeichnen, 2 St. Obere Abteilung: Zeichnen nach Tieren, Skeletteilen, nach dem eigenen Körper, Finger, Hände, praktischen Gegenständen aus dem Kunstgewerbe und alltäglichen Leben in Blei und Farbstiften, naturalistische und stilisierte Formen aus der heimischen Flora in farbiger Ausführung. — Untere Abteilung: Fortsetzung des Pensums der Quarta zwecks Übung im perspektivischen Sehen. — Im Sommer beide Abteilungen Skizzierübungen im Freien. — *Heckmann.*

Unter-Tertia realis

Religion, Physik, Naturbeschreibung, Zeichnen, kombiniert mit Ober-Tertia.

Deutsch, 3. St. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hopt und Paulsiek für Untertertia. Lernen von Gedichten. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei untersten Klassen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Braun.*

Französisch, 5 St. Grammatik nach Börner 49—60. Wiederholungen. Alle 8 bis 14 Tage eine Klassenarbeit. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. — *Burckas.*

Englisch, 5 St. Sprachlehre und Übungen nach dem Lehrgang der englischen Sprache von Plate-Kares, Text 1—37. Wöchentlich eine Klassenarbeit. — *Hüttig.*

Mathematik, 5 St. a) 4 St. Arithmetik: Buchstabenrechnung. Die Grundrechnungsarten einschliesslich der Rechnung mit Brüchen, b) 1 St. Planimetrie: Die Lehre von den Polygonen und vom Kreise.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte von den ersten Zusammenstössen der Deutschen mit den Römern bis zum Interregnum. — *Braun.*

Geographie, 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien. — *Braun.*

Quarta.

Kursus einjährig.

Religion, 2 St. Das Wichtigste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Repetition der Aufgaben von V und dann das dritte Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder. — *Heß.*

Deutsch, 4 St. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für Quarta. Lernen von Gedichten. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Stoffes von Sexta und Quinta. Der zusammengesetzte Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — *Hild.*

Französisch, 7 St. Grammatik nach Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, II. Ausgabe C, Lektion 33—53. Lektüre und Sprechübungen im Anschluss an die Lese- und Conversationsstücke des Lehrbuchs. Alle 8 Tage eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. — *Stemmler.*

Geometrie, 3 St. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Vierecken. Das Wichtigste aus der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit der Figuren. — *Schieck.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen, 3 St. Repetition der gemeinen Brüche. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Ausziehen von Quadratwurzeln. — *Heß.*

Geschichte, 2 St. Im Sommerhalbjahr: Griechische Geschichte. Im Winterhalbjahr: Römische Geschichte. — *Burckas.*

Geographie, 2 St. Das Wichtigste aus der physikalischen und politischen Geographie von Europa ausser Deutschland. — *Schieck.*

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung und Vergleichung schwierigerer Pflanzenarten. Exkursionen. Im Winter Zoologie: Übersicht über das Tierreich; Wirbeltiere. — *Schieck.*

Zeichnen, 2 St. Zeichnen in farbiger Wiedergabe nach Naturpräparaten. Übungen im perspektivischen Sehen durch Zeichnen von Gefässen, Stühlen, Schränken u. s. w. nach der Natur. Skizzieren Gedächtniszeichnen. Malübungen mit Aquarellfarben und Buntstiften. Zeichnen von Fingern und Händen. — *Heckmann.*

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Sätze. Einige Geschäftsaufsätze. — *Heß.*

Quinta.

Kursus einjährig.

Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des ersten und Durchnahme des zweiten Hauptstücks aus Luthers Katechismus. Sprüche und Liederverse. — *Heß.*

Deutsch, 4 St. Wiederholung und Abschluss der Lehre von den 10 Wortarten. Der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen. Sinngemässes Lesen aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Mündliches und schriftliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. — *Hild.*

Französisch, 6 St. Repetition des Pensums der Sexta. Sprachlehre und Übungen nach Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache I, Aug. C., Lektion 15—32. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder ein Extemporale. — *Stemmler.*

Rechnen, 4 St. Die vier Spezies, Resolvieren und Reduzieren mit gemeinen Brüchen; einfache Regeldetri. — *Heß.*

Geschichte, 1 St. Erzählungen aus der Sagengeschichte der Griechen und Römer. — *Hild.*

Geographie, 2 St. Überblick über Meere und Kontinente. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — *Braun.*

Naturbeschreibung, 3 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung von Wirbeltieren. — *Schieck.*

Zeichnen, 2 St. Zeichnen von Naturblättern, Käfern, Schmetterlingen u. s. w. nach Präparaten. Architektonische und keramische Formen. Anwendung von Farbe. Übungen im Mischen derselben. Skizzieren mit Buntstiften. Gedächtniszeichnen. Zeichnen von Fingern und Händen. — *Heckmann.*

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. — *Heß.*

Sexta.

Kursus einjährig.

Religion, 2 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück aus Luthers Katechismus. Dazu Sprüche und Liederverse. — *Heß.*

Deutsch, 5 St. Die Lehre von den wichtigsten Redeteilen und von den Gliedern des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Anleitung zu fliessendem, sinngemässem Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — *Hild.*

Französisch, 5 St. Elemente der französischen Grammatik nach Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache, C, I. Lekt. 1—15. — Sprechübungen im Anschluss an die einzelnen Lektionen sowie das Hölzelsche Bild „Le Printemps". Alle 8 bis 14 Tage eine Klassenarbeit. — *Hüttig.*

Rechnen, 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Resolvieren und Reduzieren. — *Heß.*

Geschichte, 1 St. Deutsche Geschichte in Biographien. — *Braun.*

Geographie, 2 St. Heimatkunde des Herzogtums Gotha und das Wichtigste aus der Geographie und Geschichte Thüringens. — *Hild.*

Naturbeschreibung, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner Pflanzen. Im Winter Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. — *Heß.*

Zeichnen, 2 St. Zeichnen einfacher Gegenstände nach der Natur und aus dem Gedächtnis. An der Hand dieser Übungen Entwicklung und Besprechung der grad- und krummlinigen Elementarformen. Anwendung von ungemischten Tönen. Pinselübungen. Skizzieren mit Buntstiften. — *Heckmann.*

Schreiben, 2 St. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstaben. — *Hild.*

Der Turnunterricht wurde in 3 Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden von Herrn *Hild,* der Singunterricht in je zwei wöchentlichen Stunden von Herrn *Hild* und dem Unterzeichneten gegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verteilung der Unterrichtsstunden.

Lehrer	Ord.	II r.	II g.	III r. A.	III r. B.	IV.	V.	VI.	Summa
Dr. **Langer**, Direktor	II.	1 Arithmetik 2 Trigonometrie bezw. Stereomtr. 1 Planimetrie 3 Chemie u. Mineralogie			5 Mathematik				12
Prof. Dr. **Braun**			9 Latein 2 Geschichte u. Geogr. Abt A.		4 Geschichte u. Geographie 3 Deutsch		2 Geographie	1 Geschichte	21
Prof. Dr. **Stemmler**	V.	3 Geschichte u. Geographie Abt. B.		2 Geschichte 3 Deutsch		7 Französisch	6 Französisch		21
Prof. Dr. **Burckas**	III r B	3 Deutsch	6 Griechisch 2 Französisch	5 Englisch	5 Französisch	2 Geschichte			23
Oberlehrer **Hüttig**	III r A	5 Französisch 4 Englisch		5 Französisch	5 Englisch			5 Französisch	24
Wiss. Hülfslehrer **Schieck**		2 Physik 1 Biologie 1 Planimetrie		5 Mathematik 2 Geographie 2 Physik 2 Naturbeschreibung		3 Geometrie 2 Naturbeschr. 2 Geographie	2 Naturbeschr.		24
Religionslehrer Superintendent **Kröhn**		2 Religion		2 Religion					4
Hess	VI.					2 Religion 3 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturbeschr.	23
Hild (zugleich Turnlehrer)	IV.	6 Turnen und 2 Singen				4 Deutsch	4 Deutsch 1 Geschichte	5 Deutsch 2 Heimatk. 2 Schreiben	26
Heckmann, Zeichenlehrer		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	10

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Chronik und Statistik der Anstalt.

Das Schuljahr 1905/06 begann am 1. Mai mit der Prüfung und Aufnahme der neu eintretenden Schüler. Mit Beginn desselben trat Herr Rudolf Schieck aus Jena an stelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Professor Dr. Thomas als wissenschaftlicher Hülfslehrer in das Kollegium ein, desgleichen Herr Erwin Heckmann aus München zur Vertretung des auf ein Jahr beurlaubten Zeichenlehrers Herrn Scheffler.

Am 9. Mai fand eine Schillerfeier statt, deren bedeutsamen Mittelpunkt eine Rede des Herrn Superintendenten Kröhn bildete.

Am 6. Juni wurde in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der Hochzeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches gedacht. Das erste Quartal dauerte, durch die 7tägigen Pfingstferien unterbrochen, bis zum 19. Juli; an diesem Tage fand zugleich mit dem Schluss des Quartals ein Schulaktus zur Feier des Geburtstages und Regierungsantrittes Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Karl Eduard statt. Der Unterzeichnete hielt die Ansprache. Durch Patent vom gleichen Tage wurde Herr Oberlehrer Dr. Burckas zum Professor ernannt.

Das zweite Quartal begann am 16. August und dauerte bis zum 30. September.

Am 2. September wurde der Sedantag gefeiert, am 7. fand ein Schulspaziergang statt.

Das Wintersemester begann am 16. Oktober, am 27. fand die gemeinsame Schulfeier des heiligen Abendmahles in der Michaeliskirche statt.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember 1905 bis zum 3. Januar 1906.

Am 27. Januar wurde Kaisers Geburtstag gefeiert.

Am 17. Februar begann die schriftliche Reifeprüfung; am 19. und 20. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Prof. Dr. Bachof aus Gotha die mündliche Prüfung statt.

Die Abiturienten der Gymnasialabteilung:

Rudolf Rötter,	geb.	den	31. Januar 1890	in	Ohrdruf
Wolfgang Burckas,	„	„	20. Mai 1890	„	„
Friedrich Hörchner,	„	„	5. April 1889	„	Gräfenhain
Walter Gams,	„	„	28. Januar 1887	„	Ohrdruf

Die der Realabteilung:

Artur Köllner,	geb.	den	27. September 1888	in	Ohrdruf
Wilhelm Kühn,	„	„	16. September 1890	„	„
Johannes Rommel,	„	„	6. September 1890	„	Artern
Hermann Adler,	„	„	20. November 1890	„	Berlin
Walter Eccarius,	„	„	15. Dezember 1886	„	Friedrichroda
Hugo Hähnlein,	„	„	4. März 1890	„	Gräfenhain
Artur Linz,	„	„	21. Juli 1890	„	Ohrdruf
Artur Witzmann,	„	„	17. März 1890	„	Wölfis
Wilhelm Meisel,	„	„	12. Februar 1890	„	Ohrdruf
Ernst Eigendorf,	„	„	13. September 1888	„	Weissenburg
Walter Grau,	„	„	17. Juni 1888	„	Stutzhaus

erhalten das Zeugnis der Reife, Rudolf Rötter, Artur Köllner, Wilhelm Kühn, Johannes Rommel und Hermann Adler unter vollständigem Erlass der mündlichen Prüfung. Die Genannten treten teils in die Prima des Gothaer Gymnasiums, teils in die Obersekunden von Oberrealschulen, teils in das Gothaer Seminar ein, die übrigen wenden sich praktischen Berufen zu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Über das Gräflich Gleichensche Schulstipendium ist seit 1903 zu berichten, dass folgende Vorträge gehalten worden sind:

Von Herrn Oberlehrer Dr. Schulze: „Über Wallensteins zweites Generalat und Tod“ und vom Unterzeichneten zwei Experimentalvorträge „über Radium und die neueren Strahlungen“ und „über Phonographie“. Ausserdem wurde zu gunsten des Stipendiums Ostern 1905 ein Schülerkonzert unter freundlicher Mitwirkung früherer Schüler der Anstalt, insbesondere des Herrn Rektor Küttner in Mehlis veranstaltet. Es wurde das Mendelssohnsche Oratorium „die erste Walpurgisnacht“ Text von Goethe für Soli, Chor und Klavier aufgeführt. Dazu kamen einige kleinere Chöre und Klaviervorträge.

An freiwilligen Gaben gingen ein: 5 Mark von dem früheren Schüler Herrn Lehrer F. Reinhold hierselbst, wofür ganz ergebenst Dank abgestattet wird.

Das angesammelte Kapital beträgt zur Zeit ca. zweitausend Mark.

Frequenz der Anstalt.

Das Schuljahr begann mit 140 Schülern, 77 Einheimischen und 63 Auswärtigen, davon waren 22 in Sekunda, 16 in Obertertia, 20 in Untertertia, 23 in Quarta, 33 in Quinta, 26 in Sexta. Im Laufe des Schuljahres bis zum 1. März gingen ab: 1 in Untertertia, 1 in Quarta, 2 in Quinta, während neu eintraten 1 in Obertertia, 1 in Sexta. Die Frequenz am 1. März 1906 betrug daher 138.

Um ein Bild über die relativen Kosten einer Anstalt zu erhalten und namentlich die Frage zu beantworten, ob ihr Betrieb teuer oder billig ist, muss man sie in dieser Hinsicht mit allen anderen Anstalten von gleicher Organisation und annähernd gleichen Lebensbedingungen vergleichen. In Nord- und Mitteldeutschland bestehen nach dem statistischen Jahrbuch für Höhere Schulen vom Jahre 1905/06 194 staatliche oder städtische Realschulen, Realprogymnasien und Progymnasien. Bei den meisten von ihnen sind die Etatssummen angegeben. Addiert man die sämtlichen Etatssummen, welche zusammen 7268000 Mark betragen und dividiert sie durch die Summe der Schülerzahlen, bezogen auf Ostern, welche 26005 ist, so erhält man den Kostenaufwand pro Kopf der Schüler. Dieser Aufwand beträgt für die Gesamtheit aller Schüler 279.5 oder rund 280 Mark. Wesentlich billiger, wegen der hohen Frequenzziffern, arbeiten die Anstalten in grossen Städten. In den Städten über 100000 Einwohner kosten 7347 Schüler 1745000 Mark, also jeder Schüler 237,5 Mark. Schaltet man aus den ersten Gesamtsummen der Schüler und Etatsbeträge diejenigen für Städte über 100000 Einwohner aus, so erhält man 18658 Schüler auf 5523000 Mark, d. h. in allen Städten unter 100000 Einwohner kostet ein Schüler 296 Mark.

Es wäre billig Ohrdruf nur mit kleinen Städten zu vergleichen, indessen seine Betriebskosten bleiben sogar nicht unerheblich hinter dem allgemeinen Durchschnitt zurück und sehr stark hinter der Durchschnittssumme, wenn auch nur die Städte über 100000 Einwohner ausgeschaltet werden, denn in Ohrdruf kosten 140 Schüler etatsmässig 38000 Mark, eine Summe, die sich aber faktisch durch Minderausgabe an Besoldungen und Mehreinnahme an Schulgeld in diesem Jahre um über 3000 Mark vermindert, also ein Schüler 271 Mark (oder faktisch weniger als 250 Mark). Dieses Resultat gewinnt noch ein besonderes Interesse durch die Tatsache, dass gerade in der Umgebung von Ohrdruf die höheren Lehranstalten sich besonders zusammendrängen.

Es ist durch die obigen Berechnungen bewiesen, dass die Kosten des Unterrichtsbetriebes der Ohrdrufer Anstalt erheblich unter dem Durchschnitt der Kosten gleichartiger Anstalten zurückblieben

Sammlungen und Unterrichtshilfsmittel.

Ausser den aus etatsmässigen Mitteln gemachten Erwerbungen gingen der Anstalt für die Bibliothek folgende Geschenke zu:

a) vom Herzogl. Staatsministerium in Gotha:
   1) Bericht der Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte über ihre bisherige Tätigkeit. Leipzig 1905.
   2) Vorschriften über Ergänzungen der Offiziere des Friedensstandes. Berlin 1905.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Stoll, Alkohol und Kaffee in ihren Wirkungen auf Herzleiden und nervöse Störungen. Leipzig 1905.
4) Anweisungen zur Ausführung der Gesetze über die Einkommen- und Ergänzungssteuer vom 12. März 1902 Nr. 3 und 4.

b) vom Landesverband des deutschen Flottenvereins im Herzogtum Gotha:
1) Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen, Leipzig 1905, zwei Exemplare.
2) Zwei Tafeln von Rassow, Deutschlands Seemacht und zwei Tafeln: Seiner Majestät Linienschiff „Zähringen".

für das Inventar vom Herzoglichen Staatsministerium:
1) Ein Bild Seiner Königl. Hoheit des Herzogs.
2) Ein Bild Ihrer Königlichen Hoheiten des Herzogs und der Frau Herzogin.

Den genannten Gebern sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt gehorsamst und ergebenst Dank.

Öffentliche Schlussfeier

Sonnabend, den 7. April, vormittags von 10 Uhr ab:

Chorgesang.

Vorträge der Schüler:

Franz Rausch: John Maynard v. Fontane.
Otto Stauffer } Die Tabakspfeife v. Pfeffel.
Rudolf Lotter }
Georg Albrecht: Adieu v. Durand.
Wolfram Langer: Der Reiter und der Bodensee v. G. Schwab.
Hans Baehr: The Child's First Grief by Felicia Hemans.
Ernst Ortlepp: La Bague d'Or par Deschamps.
August Vockerodt: Southey, The Inchcape Bell.
Rudolf Rötter: Wallensteins Tod I. 4. Auftritt.

Rückblick auf das abgelaufene Schuljahr, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler in höhere Klassen und Entlassung der Abiturienten.

Chorgesang.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet

Montag, den 23. April, vormittags von 10—12 Uhr

in der Aula der Anstalt statt. Bei der Meldung sind vorzulegen: Taufzeugnis, Impfschein, bei Knaben über 10 Jahren auch der Wiederimpfschein und die letzte Censur bezw. das Abgangszeugnis der vorher besuchten Anstalt.

Dr. P. Langer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Stoll, Alkohol und ...leiden und nervöse Störungen. Leipzig 1905
4) Anweisungen zur ...kommen- und Ergänzungssteuer vom 12. Mär

b) vom Landesverband des ...tum Gotha:
1) Berthold Otto, U... Leipzig 1905, zwei Exemplare.
2) Zwei Tafeln von ...l zwei Tafeln: Seiner Majestät Linienschiff ,

für das Inventar vom Her
1) Ein Bild Seiner ...
2) Ein Bild Ihrer K... der Frau Herzogin.

Den genannten Gebern sa...er Anstalt gehorsamst und ergebenst Dank.

Sonnabend, ...n 10 Uhr ab:

Chorgesang.

Vorträge der Schüler:

Franz Rausch: John M...
Otto Stauffer } Die T...
Rudolf Lotter }
Georg Albrecht: Adieu...
Wolfram Langer: Der ...rab.
Hans Baehr: The Chil...
Ernst Ortlepp: La Ba...
August Vockerodt: Sou...
Rudolf Rötter: Wallen...

Rückblick auf das abgelau...Versetzung der Schüler in höhere Klassen und Entlassung der A...

Chorgesang.

Die Prüfung und Aufnah...

Montag, ...n 10—12 Uhr

in der Aula der Anstalt statt. ...ifzeugnis, Impfschein, bei Knaben über 10 Jahren auch der Wied...zw. das Abgangszeugnis der vorher besuchten Anstalt.

Dr. P. Langer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf